

## **Anlage 2 - Wortprotokoll TOP 5.18 + 5.18.1**

**zu 5.18 Aufhebung des Beschlusses zur Mängelbehebung an der "Schule Jägerplatz" (Förderschule für Lernbehinderte) V/2009/08255  
Vorlage: V/2009/08514**

**zu 5.18.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage  
V/2009/08514 - Aufhebung des Beschlusses zur Mängelbehebung an  
der "Schule Jägerplatz"  
Vorlage: V/2009/08534**

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

5.18 - Aufhebung des Beschlusses zur Mängelbehebung an der Schule Jägerplatz. Dazu liegt uns auch ein Änderungsantrag vor der CDU-Fraktion. Ich habe Herrn Schachtschneider und danach Frau Dr. Bergner.

Wer spricht im Namen der Fraktion? Das möchte ich schon gern geklärt haben. Herr Schachtschneider.

### **Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion**

Meine Damen und Herren, ich würde Sie bitten, unserem Änderungsantrag zuzustimmen - aus folgendem Grund: Wie Sie sicherlich wissen, findet im Januar die 3. Lesung - und hoffentlich auch die abschließende Lesung - der Schulentwicklungsplanung statt und egal, wie wir uns heute entscheiden, könnten ja in der Schulentwicklungsplanung ganz andere Dinge noch berücksichtigt werden oder Schwerpunkte sein. Und gerade im Bereich Förderschulen hatten wir ja dieses eine oder andere Problem und haben es noch gar nicht abschließend behandelt. Deshalb bitte ich um Ihre Zustimmung für unseren Änderungsantrag.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Oberbürgermeisterin.

### **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Mir ging es darum, dass hier im Stadtrat damals noch unter nicht unbedingt vorhandenen Fakten, die abzuwägen gewesen wären, ein Beschluss gefasst worden ist - den ich übrigens mit gefasst habe - nämlich, so schnell wie möglich die Jäger-Schule zu sanieren, damit die Schülerinnen und Schüler dorthin zurück ziehen können.

Zwischendurch haben sich andere Fakten ergeben - zumindest die sind deutlicher geworden. Die sind auf den Tisch gelegt worden - die sind zu diskutieren.

Mir ging es nur darum, weil das letzte Mal mir vorgehalten worden ist: Hier gibt es einen Stadtratsbeschluss, der ist umzusetzen. Wir haben das letzte Mal über die Situation informiert, aber der Beschluss steht ja. Und deswegen haben wir die Vorlage eingebracht, diesen Beschluss zu widerrufen - den Beschluss aufzuheben. Ich kann aber genauso gut mit dem Vorschlag der CDU-Fraktion leben. Nämlich, dass wir jetzt nicht gezwungen werden zu sanieren, wenn wir noch gar nicht wissen: Wie sieht denn die Gesamtentwicklungsplanung aus? Deswegen würde ich auf diese Vorlage verzichten, wenn dem Vorschlag - dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion zugestimmt wird, weil das genauso zielführend ist.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Ich frage Frau Dr. Bergner: Nochmal?

Hat sich erübrigt mit dem Beitrag von Herrn Schachtschneider. Dann ist Frau Raab die nächste.

### **Frau Raab, FDP-Fraktion**

Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren! Wir können dem Antrag der CDU nicht zustimmen, weil er mit etwas freundlicheren Worten im Prinzip der gleiche Antrag ist wie zur Rücknahme des Stadtratsbeschlusses. Warum können wir dem nicht zustimmen? Im Schulentwicklungsplan - Herr Schachtschneider, den Sie gerade ansprechen: Als ich Ihren Text gelesen habe, dachte ich, Sie wollen noch einen Extra-Beschluss. Aber Sie bezogen sich jetzt in Ihrer Begründung auf den Schulentwicklungsplan. Da haben wir in mehreren langen Sitzungen des Bildungsausschusses die Passage über die Förderschulen in dem Punkt geändert, dass wir das Wort „Jäger-Schule“ heraus genommen haben und allgemein unter Berücksichtigung baulicher Zustände der Förderschulen gesprochen haben.

Es ist also völlig egal, ob wir den - wann wir den beschließen - wie wir den beschließen. Das löst erst mal die Situation zu den Förderschulen überhaupt nicht und hat damit erst mal primär nichts zu tun.

Des Weiteren - ich gehe davon aus, es ist der gleiche Vorschlag, nur eben mit netteren Worten, als das von der Stadtverwaltung als Vorlage kam; deshalb will ich gleich begründen, warum wir beide auch ablehnen - sowohl die Änderungen als auch den Ursprungsantrag. Da sind zwei Aspekte zu nennen: Zum ersten geht es natürlich um das Prinzip. Es ist kein Verfahren, wie mit uns umgegangen wird als Stadträten.

Es wurde im Bildungsausschuss in mehreren Sitzungen - wo teilweise auch Herr Kogge anwesend war - lange diskutiert über dieses Thema. Wo es nun zu der Beschlussfassung kam, dass die - übrigens nicht die Sanierung, sondern die kurzfristige Wiederinstandsetzung, dass der Betrieb weiter geführt werden kann, was ja ein bisschen weniger Geld umfasst als eine komplette Sanierung - gefasst wurde, war Herr Kogge nun nicht da und ohne irgendetwas sich weiter dazu zu äußern, hat er dann, als er wiederkam, einfach beschlossen: Er macht das nicht. Und erst, als wir das dann gemerkt haben im Bildungsausschuss, begründete er das plötzlich, warum er das nicht macht - weil ja die Zukunft der Förderschulen irgendwie nicht gesichert sei.

Okay - nehmen wir mal, es ist ein sachlicher Hintergrund, warum wir jetzt die Schüler nicht zurückziehen lassen sollen. Dann lieferte uns aber auch die Stadtverwaltung durchaus nachvollziehbar nämlich die Begründung, dass die Förderschule gar nicht infrage steht. Weil nämlich der Sanierungsaufwand in der Förderschule wesentlich geringer ist als bei anderen Schulen. Und wenn wir Schulen einsparen müssen durch die inklusive Beschulung, was durchaus möglich sein kann, dann ist es zwingend, dass sich an dieser Stelle ganz andere Schulen und eben nicht die Jägerplatz-Schule aufdrängen als Schließungskandidaten. Weil, wenn ich einen Betrag von 615.000 Euro gegenübersetze von 2 Mio. dann ... also, ist das überhaupt keine Frage. Da brauche ich nicht lange in die Schule gehen, um das abwägen zu können.

Also das geht nicht - wir lehnen sowohl den Änderungsantrag ab als nachher auch diesen Ursprungsantrag.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Als nächster Redner: Herr Paulsen, bitte.

### **Herr Paulsen, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, meine Fraktion steht weiterhin zum Standort Jägerplatz und steht auch weiterhin zum Nichtsanierungsbeschluss, sondern zum Reparaturbeschluss der Schule am Jägerplatz - mehr war es ja eigentlich nicht. Aus diesem Grund können wir sowohl dem Antrag der CDU als auch dem Antrag der Stadtverwaltung nicht zustimmen. Das will ich auch kurz begründen:

Wir haben in der letzten Sitzung des Bildungsausschusses eine aktualisierte Fassung der Schulentwicklungsplanung bekommen von der Stadtverwaltung. Und in dieser Vorlage sind alle - alle Förderschulen als bestandsfähig dargestellt. Ich wüsste jetzt nicht, auf welcher Grundlage wir innerhalb von den vier Wochen bis zur nächsten Bildungsausschusssitzung zu anderen Erkenntnissen kommen sollen - das kann ich mir nicht vorstellen. Alle Fakten lagen auf dem Tisch. Die Stadtverwaltung hat gesagt, alle Förderschulen sind bestandsfähig und daran wird jetzt der Antrag der CDU nichts ändern, daran wird auch weiteres Warten nichts ändern.

Das heißt, wir haben einen Schulentwicklungsplanungsentwurf vorliegen - aktualisiert durch die Stadtverwaltung - mit bestandsfähigen Förderschulen. Es gibt keinen Grund, jetzt ausgerechnet an der Jägerplatz-Schule weiter zu zweifeln.

Wie gesagt: Wir möchten, dass die Schule saniert wird. Wir möchten, dass die Beschulung an diesem Standort aufrecht erhalten wird und deshalb werden wir beide Anträge ablehnen.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Wolff.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM**

Einige Gründe sind hier schon genannt worden - ein anderer wichtiger Punkt ist das Verfahren zur mittelfristigen Schulplanung. Da werden nämlich die Eltern einbezogen. Das ist hier überhaupt nicht passiert. Und ich finde das in heutigen Zeiten eigentlich unmöglich, dass Eltern und Kinder vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Herr Paulsen hat es gerade gesagt: Die Schule ist bestandsfähig. Es war immer Usus, im Bildungsausschuss und im Verfahren mit den Eltern und Abwägungsbeschlüssen Kompromisse zu suchen, welche Schule dann wie geschlossen wird. Und es gibt ja nicht einmal einen finanziellen Grund.

Ich würde an der Stelle gleich noch mal nachfragen: Wie hoch sind denn die Fahrtkosten der Kinder jetzt, die vom Jägerplatz in die Ausweichschule bezahlt werden müssen? Dagegen steht eben wirklich - und der Antrag kommt ja vom NEUEM FORUM zur Reparatur - dass das jetzt endlich passiert.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Oberbürgermeisterin, bitte.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Herr Paulsen und auch Frau Raab: Wie Sie vorhin in Richtung „Berufsbildende Schulen“ argumentiert haben - hier geht es doch genau um das Gleiche. Es geht doch jetzt nicht darum, eine Entscheidung zu treffen, dass die Jäger-Schule auf Dauer sozusagen „vom Netz“ genommen wird. Es geht darum, jetzt zu prüfen, wie viele Förderschulen brauchen wir - auch unter der Maßgabe der integrativen Beschulung. Und dann zu gucken, wenn man eine oder zwei schließen muss: Welche ist es? Und wenn dies feststeht - welche ist es, welche schließt man, indem man bauliche Zustände, Wege und was so alles dazugehört, indem man das beurteilt. Und wenn dann entschieden wird: Die Jäger-Schule bleibt am Netz, dann werden wir sofort - sofort die notwendigen Sanierungen dort vornehmen. Wenn aber in der Abwägung eine Entscheidung fallen sollte, die Jäger-Schule ist nicht die richtige Schule, dann wäre es doch jetzt sowas von dumm, jetzt diese 600.000 - oder wie viel das immer kostet - dort reinzustecken. Oder 800.000 ... ich weiß es jetzt nicht genau.

Das ist doch nur das, warum wir jetzt bitten - das ist die Vorlage - das jetzt zurückzunehmen, uns nicht zu zwingen eine Sanierung vorzunehmen, wenn man hinterher vielleicht entscheiden muss: Nein, das war jetzt nicht das Richtige. Also das heißt, das waren doch genau Ihre Argumente eben bei den berufsbildenden Schulen. Warum folgen Sie diesen Argumenten nicht, wenn es um die Förderschulen geht? Das ist für mich unverständlich.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Meine Damen und Herren, wir haben eine lange Rednerliste noch. Jetzt als Nächste: Frau Brock.

### **Frau Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Gut, dass ich jetzt gleich auf die letzte Argumentation von Frau Oberbürgermeisterin eingehen kann. Es geht uns eben gerade darum, nicht bereits jetzt eine Vorfestlegung zu treffen und Fakten zu schaffen, indem die Kinder nämlich dauerhaft woanders beschult werden.

Es geht - und ich sage es noch mal - nicht um eine Sanierung, sondern um eine Mängelbehebung, die wir beschlossen haben. Und wir reden hier über Kinder - wir reden über besonders förderungsbedürftige Kinder, wir reden über Eltern und nicht über irgendwelche Baubeschlüsse. Darauf möchte ich noch mal deutlich hinweisen.

Es geht uns darum, diesen Prozess jetzt relativ kurzfristig zu Ende zu bringen - so, wie es beschlossen worden ist; so, wie es auch logisch nachvollziehbar von den Stadträten hier im Rat betont worden ist - so, wie der Beschluss gefasst worden ist: dass die Kinder jetzt so schnell wie möglich wieder an ihren geliebten Standort zurück können.

Die andere Argumentation bezüglich der Bildungsentscheidungen, welche Standorte langfristig aufrecht erhalten werden, die ist sicherlich eine wichtige bildungspolitische Diskussion noch. Aber die hat jetzt aus unserer Sicht nichts mit der gegenwärtigen Mängelbehebung zu tun.

Vielleicht noch einen Satz zum bildungspolitischen Hintergrund: Natürlich stehen wir auch dazu, dass wir eine integrative Beschulung vorantreiben. Aber das sind mittelfristige Prozesse und wir reden hier von Kurzfristigkeit. Und Herr Kogge war bei uns in der Fraktion, hat das auch noch mal dargestellt und es bieten sich ja auch noch andere Schulstandorte an, um sozusagen die Reduktion von Förderschulkapazitäten in Halle zu betreiben und eben gerade nicht die Förderschule am Jägerplatz. Insofern bitte ich keine Vorfestlegungen zu treffen, indem wir das Gebäude jetzt leer halten.

Sie schütteln den Kopf - Sie wissen doch selber, was es für ein Argument ist, wenn die Kinder jetzt ein Jahr irgendwo anders beschult worden sind, dann zu sagen: Ja, die gehen jetzt zurück. Es ist eine Vorfestlegung, wenn wir sagen, wir setzen das aus und wir sind dagegen. Und wir möchten, dass dieser Beschluss aufrecht erhalten wird und durchgeführt wird.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Als nächstes, Herr Krause, bitte.

### **Herr Krause, SPD-Fraktion**

Ich möchte gleich mal vorausschicken, dass wir dem Änderungsantrag der CDU zustimmen werden und auch der Gesamtvorlage. Frau Brock, das ist billiger Populismus, wenn Sie sagen: „ Es geht hier um die Kinder! Es geht hier um die Eltern!“

Also ob es uns darum nicht auch ginge! Sie können sozusagen im Redebeitrag nicht einfach denjenigen, die möglicherweise eine andere Meinung in der Verfahrensweise haben, unterstellen, es ginge ihnen nicht um die Kinder. Und es ginge ihnen auch nicht um die Eltern.

Uns geht es genauso darum. Nur uns geht es auch darum, welche Kosten für die Mängelbehebung und die Sanierung anfällig sind und Herr Schachtschneider hat zu Recht darauf hingewiesen vorhin, dass wir in der sozusagen „3. Lesung“ - wenn man das so nennen will - der Schulentwicklungsplanung sind.

Das heißt, wir sind ja dann fast durch. Und man soll doch sozusagen die Chance nutzen, diesen Abwägungsprozess - ist das eine mittelfristige Geschichte mit der Integration und wie sieht das aus mit Blick auf mögliche notwendige Sanierungen, welche Schule ist es denn tatsächlich? - diesen Abwägungsprozess jetzt in einem Monat oder anderthalb Monaten zu vollziehen, dass wir sozusagen dann eine einmütige Meinung ziehen können, dem können Sie sich doch nicht ernsthaft verweigern.

Wollen Sie nachher zum Schluss dafür geradestehen, dass wir möglicherweise zu einer Erkenntnis kommen in einem Vierteljahr, dass wir falsch investiert haben? Obwohl wir zu dem jetzigen Zeitpunkt gemeint haben, es wäre richtig, aber nachdem sozusagen die Schulentwicklungsplanung zu Ende diskutiert worden ist, sind wir auf einmal dann anderer Meinung. Das können Sie nicht wollen, das wollen wir auch nicht und aus dem Grund werden wir dem Änderungsantrag der CDU und der Gesamtvorlage zustimmen.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Herr Lange.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.**

Frau Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren. Wir hätten das jetzt schon alles fertig haben können. Es gab den Beschluss im September, es gab eine Erklärung im Bildungsausschuss von Herrn Bielecke dazu, wo uns erklärt wurde, dass man de facto zu Weihnachten zurück ziehen kann. Das hätten wir schon fertig haben können.

Ich verstehe die Verwaltung nicht, warum sie diese Konfrontation aufmacht, indem sie einfach einen Beschluss nicht umsetzt. Frau Oberbürgermeisterin, die Fakten, die Sie jetzt herbei geführt haben oder die Sie jetzt ins Feld führen - die haben auch damals schon bestanden. Das gab es alles schon. Es gab den Beschluss der UN zur inklusiven Beschulung, es gab auch schon die Willensbekundung des Landes und wir müssen uns doch mal vor Augen führen, dass ein inklusives Schulsystem sich nicht von heute auf morgen umsetzen lässt.

Die Jägerplatz-Schule ist eine Schule, die ideal gelegen ist. Dieses Schulgebäude insgesamt vom Netz zu nehmen, ist völlig absurd. Und darum geht es doch. Man kann diese Schule auf jeden Fall die Mängel beheben - man kann die Schule auch zurück ziehen lassen und dann lassen Sie uns in Ruhe gucken, wie wir mit der Förderschullandschaft insgesamt umgehen wollen. Das, was die CDU jetzt so vorschlägt, erstens geht es textlich nicht, weil es gibt keine gesonderte Schulentwicklungsplanung für die Förderschulen - das ist das Eine.

Das Zweite ist: Wenn Sie auf die Schulentwicklungsplanung abheben und den Punkt „Förderschulen“ sich dort noch mal durchlesen, dann möchte die Verwaltung bis zum Schuljahr 2011/2012 das prüfen. Das ist nicht morgen und das ist auch nicht in den beiden Monaten die Entscheidung. Wenn die Verwaltung das gewollt hätte, die Jägerplatz-Schule vom Netz zu nehmen, dann hätte sie das schon längst in ihre Entwürfe zur Schulnetzplanung reinschreiben können! Hat sie aber nicht. Und wollen sie auch nicht. Was blockieren Sie denn dann?

Dann sanieren Sie oder beheben Sie die Mängel, lassen Sie die Schüler zurück ziehen und dann ist gut - dann ist dem Stadtrat Genüge getan, dann haben die Schüler ihren Willen und die Lehrer und die Eltern und dann ist gut. Es ist keine Fehlinvestition. Man kann dieses Schulgebäude ...

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Herr Lange. *(Verweis auf Überschreitung der Redezeit)*

**Herr Lange**

Fünf Minuten - ich rede für die Fraktion.

Man kann dieses Schulgebäude weiter nutzen. Ich verstehe die Verwaltung dort nicht!

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Gut. Dann haben Sie jetzt noch zwei Minuten (Gelächter im Saal).

So, jetzt ist Herr Schachtschneider dran.

**Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion**

Ja - ich bin dankbar, dass Herr Lange mich auf einen Fehler hingewiesen hat. Dann bitte ich ganz einfach, dass wir die letzten zwei Worte des Antrages weglassen und einen Punkt setzen hinter „Schulentwicklungsplanung“. Und ich denke, dann ist es korrekt.

Vielleicht zu zwei Sachen, die Frau Raab und Frau Brock ...: Ich meine, wir sprechen jetzt hier wieder von Kindern und von Eltern, wir sprechen noch von anderen Standorten. Und ich spreche jetzt mal nicht von den Standorten direkt - ich lasse mal Jägerplatz weg - sondern ich nehme ganz einfach mal Zahlen.

Ich spreche einmal von 92 bis maximal 100 Kindern und einmal spreche ich von über 150 Kindern. Also jetzt ist doch eine Abwägungsfrage, die dann - wenn wir sagen: Wir brauchen einen Standort weniger; zwei will ich gar nicht erst aufmachen - dass man dann in aller Ruhe überlegt - und ich verstehe auch nicht, wo die Eile herkommt - das jetzt in Ruhe zu überlegen. Es geht ja gar nicht darum, dass wir jetzt gegen den Jägerplatz oder sonstwas ... Wir beschließen vielleicht - sag ich jetzt - dass der Jägerplatz-Standort erhalten bleibt, dann kommt die Schulentwicklungsplanung und dann erübrigt sich das Ganze, weil dann nämlich Geld angefasst werden muss. Wir beschließen aber vielleicht auch andere Dinge. Und deshalb die Beratung im Bildungsausschuss und da steht es dann definitiv fest und dann muss ja der Stadtrat über die Schulentwicklungsplanung abstimmen. Ich kann es wirklich nicht ausmachen, wo jetzt eine Eile herkommen soll. Ich bitte nochmals um Zustimmung für unseren Antrag in der leicht geänderten Form mit den letzten beiden Worten weg.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Jetzt spricht Frau Rommel.

**Frau Rommel, Fraktion DIE LINKE.**

Herr Vorsitzender, Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren! Ich will es einfach noch mal ganz kurz herunter brechen, worüber wir hier eigentlich reden. Um es einfach zu sagen: Ich verstehe die Diskussion auch nicht aus dem ganz einfachen Grund: Wir haben einen Beschluss, der - Frau Oberbürgermeisterin - nicht 600.000 oder 800.000, sondern 115.000 Euro kostet; das ist ein geringfügiger Unterschied. 115.000 Euro ist die Summe, die nötig wäre für die Mängelbehebung.

Dass da noch mal 500.000 für den Brandschutz draufkommen - die brauchen wir jetzt nicht zur Mängelbehebung. Brandschutz bei einem Gebäude, das im Moment noch Bestandschutz genießt, können wir machen - müssen wir aber im Zuge der Mängelbehebung jetzt nicht. Das heißt, die 115 reichen erst mal. Da muss man jetzt nicht beides in einen Topf werfen.

Und der Punkt ist doch ganz einfach: Neue Informationen gab es nicht. Die sollen am 6. November vorgelegen haben - Herr Kogge, gucken Sie nicht so! Dass Ihnen das am 6. November noch mal jemand gesagt hat, heißt ja nicht, dass es das vorher nicht schon gab. Und dann kann man einfach mal überlegen, was passiert denn dann?

Frau Oberbürgermeisterin, Sie haben gesagt, wir greifen hier nichts vorweg und die Schule wird dann nicht geschlossen. Dann reden Sie bitte mit Ihrem Beigeordneten, denn das hat er in den Fraktionen anders gesagt. Sein Plan ist es, die Jäger-Schule vom Netz zu nehmen und zu schließen als Förderschule.

Und diese klare Aussage hat er in unserer Fraktion und in anderen Fraktionen so getroffen. Das ist der Diskussionsstand aus dem Bildungsausschuss und dann reden wir hier darüber, wenn wir Mängel nicht beheben, machen wir eine Schule zu, die wir noch brauchen - ob als Förderschule oder nach reiflichen Überlegungen für eine ausgewogene mittelfristige Entwicklungsplanung vielleicht auch für eine andere Schulform - können wir ja alles sehen.

Das sind aber alles keine Gründe, jetzt nicht Mängel zu beheben und die Förderschule erst mal zurück ziehen zu lassen, denn selbst wenn wir uns dazu entscheiden zu sagen, dort soll es keine Förderschule geben, dann erst zu einem späteren Schuljahr, dann mit einer auslaufenden Beschulung, dann organisiert und strukturiert für die Schüler und nicht durch eine Aufteilung in andere Schulen, wie es der Herr Beigeordnete jetzt vorhat. Und auch das hat er in den Fraktionen so gesagt. Denn das hat mit den Bildungsstandards, die wir ja eigentlich erhalten und erhöhen wollen, überhaupt nichts zu tun.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Jetzt Frau Dr. Bergner, bitte.

### **Frau Dr. Bergner, CDU-Fraktion**

Herr Vorsitzender, Frau Oberbürgermeisterin! Ich möchte jetzt nicht das Verfahren entschuldigen, wie es jetzt zu der Situation gekommen ist, die wir haben. Aber wir haben nun mal die Situation, dass die Schule am Jägerplatz leergeräumt ist. Wir waren in der Fraktion da auch durchaus nicht glücklich darüber, wie das auch begründet worden ist und den Eltern gegenüber vertreten worden ist. Aber die Situation, wie sie jetzt entstanden ist, heißt, es ist nicht mehr nur Mängelbeseitigung, es ist auch Kosten für Rückzug und Ähnliches - also man muss schon ein bisschen weiter greifen. Wir sehen jetzt nicht die Eile, den einen Monat bis zur Verabschiedung - wir haben ja jetzt die 3. Lesung der Schulentwicklungsplanung vor uns - noch warten zu können.

Ich bin ja froh, dass Frau Brock zumindest zur Kenntnis genommen hat, dass eventuell eine Schule bei diesen Sonderschulen zu viel ist in Halle und dass wir da unter Umständen Probleme haben, eine schließen zu müssen. Ich wäre auch nicht dafür, die Jägerplatz-Schule zu schließen, aber das haben wir dann noch in der Diskussion vor uns und können da alle uns im Bildungsausschuss positionieren. Und ich bin - das hatte Frau Szabados ja vorhin schon gesagt - ein bisschen verwundert, dass die FDP die Logik, die sie bei den berufsbildenden Schulen in Lettin, Heide-Nord gelten lassen hat, hier jetzt nicht gelten lässt und sagt: Wir haben diesen einen Monat doch jetzt auch noch Zeit, obwohl es schon schwierig für die Schüler ist und es ist keine glückliche Situation, dass sie am anderen Schulstandort jetzt beschult werden.

Also ich möchte nur noch mal dafür werben. Die ursprüngliche Formulierung, wie sie die Verwaltung vorgelegt hat, hieße schon, diese Schule aufzugeben, und das möchten wir mit unserem Änderungsantrag verhindern. Wir sind also ganz dezidiert dafür, die Weiterführung dieser Jägerplatz-Schule ganz ernsthaft und mit allen Konsequenzen durchzudiskutieren und jedenfalls positiv auch im Auge zu behalten.

Dann wollte ich nur noch mal zu dem Argument von Frau Raab Stellung nehmen. Ich glaube nicht, dass es so einfach möglich ist, eine andere allgemeinbildende Schule, die vielleicht mehr Investitionsbedarf hat, da reinzusetzen. Wir haben ja doch eine ziemlich komplizierte Schulstruktur und da müssten wir ja dann schon gucken, welche Entfernungen wo noch dahin passen würden. Also die Chance, da eine andere allgemeinbildende Schule reinzusetzen, sehe ich aus der jetzigen Warte nicht. Insofern - ich bitte noch mal um Zustimmung zu dem Änderungsantrag.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Oberbürgermeisterin, direkt dazu, bitte.

### **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Frau Dr. Bergner - ich hatte ja auch gesagt, bei diesem Änderungsantrag - wenn der so durchkommt - würde ich die Vorlage der Verwaltung zurückziehen. Ich möchte aber noch mal dezidiert sagen: Auch die Vorlage der Verwaltung heißt nicht „Schließung der Jägerplatz-Schule auf Dauer“. Es geht nur darum, die Mängelbeseitigung jetzt nicht zu machen - die Mängelbeseitigung jetzt nicht zu machen, sondern erst die Schulentwicklungsplanung abzuwarten. Das muss ich noch mal so darstellen.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Es sind noch einige auf der Rednerliste. Herr Paulsen als Nächster, bitte. Herr Paulsen, Sie sind dran.

### **Herr Paulsen, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Sehr geehrte Frau Szabados, Sie haben gefragt, wo denn für uns der Unterschied ist zu der Argumentation in der vorherigen Vorlage bei der berufsbildenden Schule und der jetzigen. Der Unterschied ist ganz klar: Über den Standort Jägerplatz haben wir die letzten drei Monate diskutiert, auch im Bildungsausschuss - ausführlich.

Es gab eine Vorlage - sehr spät, aber es gab eine der Stadtverwaltung. Die wurde diskutiert. Und selbst diese Vorlage der Stadtverwaltung hat nicht dazu geführt, dass die Schulentwicklungsvorlage eben dieser Stadtverwaltung geändert ist, sondern da steht jetzt drin: Die Förderschule am Jägerplatz ist bestandsfähig, wie auch alle anderen Förderschulen.

Das heißt, wir haben einen ganz breiten und umfassenden Diskussionsprozess hinter uns und ich glaube, dass da alle Argumente ausgetauscht sind. Es ist auch der Unterschied, dass es hier explizit diesen Stadtratsbeschluss gibt, diese Schule zu reparieren. Ich will das Wort „sanieren“ bewusst nicht in den Mund nehmen.

Und ich glaube, das ist ein ganz gewaltiger Unterschied. Und ich glaube, das ist auch ein bisschen Augenwischerei, zu sagen, es geht nicht um eine Schließung. Eine Schließung war schon beim ersten Ortstermin im Sommer im Gespräch. Das ist in den Protokollen nachzulesen. Es gibt eindeutige Aussagen von Herrn Kogge, dass er diese Schule schließen will. Jetzt so zu tun, als würde es nicht um eine Schließung gehen - und ich bin mir sicher, dass ein weiteres Rausschieben des Rückzuges eine Vorwegnahme einer Schließung ist - das ist einfach nicht wahr und darum würde ich alle bitten, dem nicht zuzustimmen.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Raab.

### **Frau Raab, FDP-Fraktion**

Ich möchte auch noch mal kurz auf einige Argumente eingehen, die waren viel und zum Teil auch irreführend vielleicht für die Meinungsbildung der anderen. Das erste Argument von Ihnen, Frau Oberbürgermeisterin, mit den 800.000 Euro wurde ja bereits ... es war von 115.000 die Rede und selbst bei diesen 115.000 war nicht nur die Deckenreparatur dabei, sondern ich kann mich entsinnen, dass irgendwas mit Brandmeldeanlage oder so auch noch war. Wenn man das noch runternimmt, landen wir vielleicht bei einem mittleren Zigtausender-Bereich und wenn man den vielleicht mal in Relation setzt zu den Kosten der Schülerbeförderung, die jetzt durch diesen langen Auszug der Schüler kommen, dann können wir vielleicht noch sparen, wenn wir uns endlich mal ein bisschen beeilen an der Stelle.

Das Zweite war, Herr Schachtschneider: Bleiben wir also bei dem Gebäude dieser Schule - und Decken reparieren bedeutet, man kann es dann auch weiter als Schulgebäude nutzen. Wir diskutieren auch, dass uns Grundschulgebäude im Innenstadtbereich fehlen - ich glaube nicht, dass eine Deckenreparatur in dem Schulgebäude eine Fehlinvestition wäre, selbst wenn es keine Förderschule bleibt, sondern vielleicht mal eine Grundschule wird oder irgend so was.

Frau Dr. Bergner, meine Gegenüberstellung mit der anderen Schule war keine allgemeinbildende Schule, sondern auch eine Förderschule - eine von diesen Förderschulen, die aufgelistet waren von den Sanierungskosten. Und es ist deshalb schon in Relation zu setzen zu den Sanierungskosten der Jäger-Schule. Aber wie gesagt, um die geht es hier nicht und ich bitte einfach, das wirklich zu bedenken.

Der Schulentwicklungsplan sagt nichts aus über die Zukunft der Förderschulen. Wir beschließen einen Schulentwicklungsplan über die allgemeinbildenden Schulen - Grund, Sekundar und Gymnasien und Extra-Schulen. Wenn wir diese Diskussion jetzt noch aufmachen, dann ist es eine Illusion davon auszugehen, dass wir in einem Monat einen beschlossenen Schulentwicklungsplan haben. Sie wissen doch selber, wie lange wir über jeden anderen Posten da diskutiert haben. Es geht also nicht um eine Zeitverschiebung von 4 Wochen - das muss hier jedem bewusst sein, wenn er jetzt diesen Anträgen zustimmt.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Herr Strech.

### **Herr Strech, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM**

Meine Damen und Herren, ich möchte noch ein paar andere Dinge mal in den Mittelpunkt der Diskussion rücken. Es kann nicht entscheidend sein, ob wir eine Schule schließen oder nicht, dass da Lampen von der Decke fallen. Es kann aber auch nicht entscheidend sein, dass das ein Gebäude ist, in das wir am wenigsten investieren müssen. Eine Sache bleibt bisher völlig außen vor - verständlicherweise, weil wir als Stadt nur die Gebäude als Schulträger in der Hand haben - was in diesen Schulen passiert. Und damit wird klar, wie unglücklich - verständlicherweise aus allen Blickwinkeln - diese Sache hier funktioniert.

Die Betroffenen erfahren zufällig oder aus der Zeitung oder wie auch immer von den Vorgängen. Die Stadträte wissen nicht genau Bescheid. Und das zeigt eigentlich nur, dass wir bei dieser Schulentwicklungsplanung sehr viel sorgfältiger, sehr viel langfristiger vorgehen müssen.

Ich mache es jetzt am Beispiel der Förderschulen fest. Es ist Fakt: Wir haben zu viele Plätze. Also müssen alle Beteiligten an einen Tisch - in welcher Form auch immer. Man muss über diese Fakten aufklären und dann muss ich prüfen, wie ich unter den besten Bedingungen das, was in den einzelnen Schulen gewachsen ist, eventuell an einem neuen Standort erhalte, als Kristallisationspunkt nutze. Es nützt also beispielsweise gar nichts, über das Schulgebäude zu reden; ich muss auch immer - so schwer das für uns ist - das Lehrerkollegium im Auge haben.

Wenn eine Schule an einem Standort bleibt und andere hinzu ziehen, wird durch die bleibende Schule ganz entscheidend der Charakter der Schule geprägt. Es kann also durchaus sein, dass eine ganz tolle Schule mit denselben Leuten am anderen Standort weniger gut arbeiten kann und ich an diesem Standort unter Umständen weniger investieren muss, aber das Bildungsergebnis unterm Strich schlechter ist.

Und unter diesem Aspekt bin ich also für den Vorschlag, sich noch mal ganz gründlich im Bildungsausschuss mit dieser Sache zu beschäftigen - wenn möglich, unter Einbeziehung auch der unmittelbar Betroffenen, das heißt, Mitwirkungsgruppen Jägerplatz und Mitwirkungsgruppen der Schulen, die - wenn der Jägerplatz erhalten bleibt - dann geschlossen werden müssen. Denn dann haben wir dasselbe Theater - bloß von der anderen Seite. Und das wollte ich - da möchte ich dafür werben, dass wir das vermeiden. Dankeschön.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Und Herr Wolter. Herr Wolter übergibt zu Herrn Lange.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.**

Ich wollte nur noch mal darauf hinweisen, dass der Antrag der CDU nicht dazu führt, dass wir in kürzester Zeit eine Entscheidung bekommen - habe ich vorhin schon mal kurz gesagt. Der jetzige Entwurf der Schulentwicklungsplanung sagt, wir wollen bis zum Schuljahr 11/12 (2011/2012) - für das Schuljahr 11/12 (2011/2012) eine Neuordnung der Förderschullandschaft vornehmen. Dazu soll geprüft werden und soll eine Vorlage erarbeitet werden.

Das ist das, was die Verwaltung uns vorgeschlagen hat und wo wir auch als Bildungsausschuss schon gesagt haben, dass wir in die Richtung gerne auch denken können. Das heißt, es ist eine wesentliche Verzögerung im Zeitablauf. Ich kann mir keine Schulentwicklungsplanung vorstellen, keinen Entwurf vorstellen, der jetzt neu auf den Tisch gelegt wird, wo die Entscheidungen aus Sicht der Stadtverwaltung bereits so aufgelistet sind, dass das im Januar tatsächlich abgestimmt werden könnte. Das wäre tatsächlich eine völlig neue Vorlage der Schulentwicklungsplanung und bedarf dann auch noch mal einer zweiten und dritten Beratung, weil: eine sehr komplizierte Materie.

Deswegen stehe ich dazu: Wir können die Entscheidung jetzt treffen, in dem Schulgebäude die Mängel zu beheben. Wir brauchen das Schulgebäude in der Innenstadt auf jeden Fall - ob als Förderschule zukünftig oder eine andere Schulform, das ist dann sowieso noch zu entscheiden anhand der Fakten, die sich dann ergeben. Und deswegen ist es keine Fehlinvestition - es ist überhaupt keine Fehlinvestition, jetzt die Mängel dort zu beheben.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

So, als letzter Redner: Herr Schachtschneider, wenn Sie jetzt im Namen der Fraktion reden, dann können Sie das dritte Mal. Das müssen Sie dann erklären. Dann Frau Wolff noch.

**Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion**

Also ich würde abschließend jetzt noch mal im Namen der CDU-Fraktion ...

Jetzt sind viele Zahlen gefallen, viele Namen und Eiligkeiten und es ist ... Ich gehe jetzt mal einfach von den Tatsachen aus. Wir kommen im Januar wirklich „zu Potte“ - 3. Lesung - Ende. Und dann heißt es, der Standort Jägerplatz ist überhaupt nicht gefährdet. Also erübrigt sich im Februar hier im Stadtrat. Es könnte aber eine andere Entscheidung fallen.

Und ich meine, es werden ja Namen gehandelt - da fällt zum Beispiel auch immer mal die Makarenko-Schule, die wesentlich höheren Sanierungsbedarf hat, wobei ich immer wieder betone, da sind es fast doppelt so viel - wenn ich mal großzügig aufrunden darf - Kinder, die betroffen sind - auch Eltern. Auch so etwas muss man ganz, ganz vorsichtig anfassen. Und es heißt ja nicht, wenn wir jetzt ein oder zwei Monate warten, dass wir den Standort aufgeben, dass der nie saniert wird. Es heißt eigentlich nur: Wozu diese Eile, wenn wir es nicht müssen? Einfach nur Entscheidung und vielleicht sporn es den einen oder anderen ja an, im Januar dann vielleicht zwei, drei Redebeiträge weniger zu halten, dass wir wirklich im Januar dann fertig werden. Und da steht das Ergebnis dann schwarz auf weiß und wird im Februar hier im Stadtrat - hoffe ich - beschlossen. Ich bitte noch einmal um Zustimmung.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Gut. Frau Wolff.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM**

Ich hatte eine Frage gestellt nach den Fahrtkosten, die Sie jetzt für die Schüler ausgeben. Da müssten Sie ja eigentlich eine Zahl nennen können. Das zum Einen und wir beantragen gleich von dieser Stelle ein Wortprotokoll.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Und jetzt Herr Kogge - vielleicht zum Abschluss.

## **Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung**

Ich fange jetzt gleich an mit dem letzten Punkt: Sehr geehrte Frau Wolff, in der letzten Stadtratssitzung haben Sie unter „Mitteilungen“ die Anlage 5 bekommen. Da sind die Fahrtkosten explizit für die Schule damals im Jägerplatz sowie für die Schule jetzt in der Rigaer Straße bei der Auslagerung untersetzt - sowohl im Individualverkehr, also im Rahmen der individuellen Beförderung, genauso wie im Bereich der Schülerkarten, hochgerechnet auf das ganze Jahr bezogen, weil wir damals die Zeittage der Auslastung nicht wussten - wobei wir darauf hinweisen: Wir haben bei Schülerkarten natürlich immer die Situation, dass sie zählen, egal ob, weil wir ein Flächennetz haben, nicht ein Streckennetz, egal, ob sie bis zur Rigaer Straße fahren oder bis zum Jägerplatz - sind es dieselben Kosten.

Wenn Sie diesen Punkt zu den Kosten nehmen, bitte ich Sie zum nächsten Punkt noch mal zu kommen und zwar zu der Frage der 3. Lesung: Die 3. Lesung haben wir uns drei Dinge vereinbart.

1. Die Verwaltung hat den Auftrag, all die entsprechenden Änderungen noch einmal zusammen zu packen.
2. Die formalen Entscheidungen zur letzten Schulnetzplanung sind mit aufzunehmen, die von Seiten des Landesverwaltungsamtes kommen.
3. Wir haben darauf hingewiesen, dass die entsprechenden Schichten, die wir unter „Mitteilungen“ das letzte Mal gesagt haben, Einklang finden und - ich sage mal - berücksichtigt werden.

Hier komme ich noch mal zu dem Hauptpunkt des letzten Stadtrates. Der Hauptpunkt war, dass ich gesagt habe, wir haben verschiedene Stadtratsbeschlüsse: Einen haben wir zur Pestalozzischule und da haben wir Ihnen die Kosten im Rahmen von PPP dargestellt. Und wir haben Ihnen deutlich gesagt, dass da 50 Kinder zurzeit fehlen.

Abschließend: Wenn wir für die Kinder was tun wollen - das wollen wir alle - frage ich immer nur: Für welche jetzt konkret? Für mich gilt es für das Gesamtnetz. Und das Gesamtnetz momentan heißt nicht: Wie viel Geld kommt beim Kind an? Im Moment heißt es: Wie viel Geld geben wir für Gebäude aus? Und da ist die Frage für mich nicht eine Diskussion allein um Geld, sondern für mich ist die Frage: Wenn wir das Geld für die Kinder zu den Kindern bringen wollen, dann werden wir uns von Objektgrößen und -kapazitäten - da danke ich auch noch mal Herrn Strech für seine klaren Aussagen - entscheiden müssen, wo wir und wo wir eben auch nicht Räume dann brauchen.

Ein letzter Punkt: Landespolitik ist eben auch Bildungshoheit. Es ist schon problematisch - und das gebe ich zu - für die Kommunen, momentan immer wieder davor zu stehen, dass wir immer wieder die Frage haben: Wie und was wird das Land an dem Punkte in welcher Form nachher umsetzen? Wir haben von Anfang an gewusst, dass Förderschulen - das können Sie auch momentan bundesweit im Pressewald wiedererkennen - dass Förderschulen momentan in Deutschland auf dem Prüfstand stehen. Wir haben es auch von Sachsen-Anhalt gewusst. Wir haben - und das habe ich Ihnen gesagt - neu die Vision des Landes, die ist auch wirklich ernst zu nehmen.

Aus der Jugendhilfe kann ich nur sagen: Es ist ein Weg des Erfolges. In den Kindertagesstätten haben wir es umgesetzt. Wir haben momentan 235 Plätze, die an der Stelle mit Integrationsbereichen nicht nur von uns, sondern auch von Seiten der Sozialagentur mit gegenfinanziert werden. Also von daher ist der Weg „Implosion“ richtig. Wir können darüber und wir müssen darüber diskutieren: Wie gehen wir jetzt dann nachher um mit welcher Schule bzw. mit welchem Schulgebäude?

Und wir müssen das Dritte diskutieren: Der Plan ist ein Gesamtplan für die Stadt und damit ist selbstverständlich klar, dass strategisch nutzbare Gebäude nicht hier momentan irgendwo damit weiter umzugehen, sondern sich alles zu erhalten, was man erhalten kann.

Aber das muss nicht eine Förderschule sein, sondern es kann natürlich auch ganz andere Optionen dann nachher geben. Und das ist ein Ende der Diskussion und nicht eine Prämisse vor der Diskussion.

Zusammengefasst: Meine Bitte ist es - Wir haben momentan die Situation: Wir brauchen die Zeit, wir machen die 3. Lesung, eine vorherige Beschlussfassung würde die 3. Lesung jetzt in einem anderen Punkte wieder prägen, nämlich mit der Situation, dass wir das Landesverwaltungsamt eigentlich auch noch mit einbeziehen müssen zu der Diskussion. Was machen wir denn, wenn Ende des Schuljahres die 92 Kinder oder die 90 Kinder nicht da sind?

Bitte denken Sie daran, eine Ausnahmegenehmigung für diese Schule kann auch dann nicht gestellt werden. Wieso? Weil die Vorgabe des Landes heißt: Wenn die Schulen nicht mit 90 Kindern belegt sind, ist eine Ausnahme nur möglich, wenn es keine anderen Lernförderschulen im Bereich des Planungsbereiches gibt. Wir haben noch vier andere - von daher ist eine Ausnahmegenehmigung hier nicht möglich.

Diese Ehrlichkeit brauchen wir immer wieder auch für die Eltern, weil man sonst das Gefühl haben könnte - rein theoretisch - man müsste ja nur die Zähne ein bisschen zusammenklappen und alles gemeinsam wollen und dann würde es schon gut werden. Nein - die Zahl der Kinder, die hier ist, ist rückläufig im Sinne von dem, dass die Schulpolitik sagt: Wir wollen eine andere und wir haben eine andere Vision. Und dazu bitte ich dann auch immer die Landesseite, diese Seite zu vertreten.

Fazit: Ich bitte Sie, dass Sie das der Stadt als Chance geben, hier an der Stelle gemeinsam mit Ihnen dann im Schulausschuss in der 3. Lesung die richtigen Entscheidungen zu finden.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Doch noch eine Wortmeldung - Frau Rommel, zum Zweiten, bitte.

**Frau Rommel, Fraktion DIE LINKE.**

Ja, Herr Kogge, ganz kurze Anmerkung auf das, was Sie jetzt eben zuletzt gesagt haben.

Punkt 1 - die Ausnahmegenehmigung für eine Förderschule

Sie wissen genauso gut wie wir, dass die Schüler an einer Förderschule durch eine Zuweisung aufgenommen werden. Die kann man, wenn man das möchte, durchaus steuern. Also da können wir auch mal nichts vormachen.

Und dann noch ein Satz: Sie haben heute zum wiederholten Mal gesagt, dass bei Einsparungen in den Gebäuden ja mehr Geld beim Schüler ankommt. Dann denken Sie doch bitte noch mal darüber nach, warum Sie diese Einsparungen, die Sie ja auch in den Informationen aufgewiesen haben, immer noch als Konsolidierungsbeitrag bezeichnen. Das geht dann nämlich nicht zum Schüler, sondern in den Haushalt.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Ich neige jetzt ganz schnell zur Abstimmung zu kommen. Wir haben einen Änderungsantrag vorliegen der CDU-Fraktion. Der lautet - ich lese ihn noch mal vor:

„Der Beschluss zur Mängelbehebung an der Schule Jägerplatz wird ausgesetzt bis zum Vorliegen einer vom Stadtrat beschlossenen Schulentwicklungsplanung.“

---

Wer diesem Änderungsantrag zustimmen kann, den bitte ich jetzt um sein Handzeichen.

Und die Gegenstimmen, bitte.

---

Wir müssen auszählen.

Noch mal bitte: Wer dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion zustimmt, bitte ich jetzt um sein Handzeichen.

Die Gegenstimmen.

Und Enthaltungen, bitte.

---

**Für den Änderungsantrag der CDU-Fraktion stimmten 26 Stadträtinnen und Stadträte - dagegen 25 bei 1 Enthaltung.**

Damit ist der Änderungsantrag angenommen. Und die Verwaltung zieht ihre Beschlussvorlage zurück.

*Geraune im Saal*

Dann wird der Änderungsantrag ... gut. Der Änderungsantrag wird von der Verwaltung übernommen und die Beschlussvorlage ist dann so.

Dann bitte ich jetzt, dass wir über den Tagesordnungspunkt 5.18 in der geänderten Form abstimmen.

---

So bitte ich um Ihr Handzeichen. Wer also der Beschlussvorlage so zustimmen kann ...

Und die Gegenprobe.

---

Wir werden, bevor es angefochten wird, noch mal auszählen.

Wir haben ja noch eine Stimme dazubekommen, so dass es eine Änderung geben kann.

Also noch mal bitte: Alle, die jetzt für die modifizierte Beschlussvorlage 5.18 stimmen, die bitte ich um ihr Handzeichen.

Die Gegenstimmen?

Und Enthaltungen?

---

Also meine Damen und Herren, durch Änderungen im Gesamtabstimmungsverhalten - jetzt sind wir **26 mit Ja, 26 mit Nein - damit ist die Sache abgelehnt**, der Änderungsantrag.

Damit ist der Beschlussvorschlag mit der modifizierten Änderung abgelehnt.

Es gab ein Änderungsverhalten und das ist ...

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.**

Herr Bönisch ist dazugekommen ...

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Kein Änderungsverhalten gab es. Herr Wolter hat vorhin sich enthalten.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.**

Aber da war ja Herr Bönisch noch nicht da.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Ewert ist rausgegangen. Herr Kley ist auch nicht da. Also es hat jetzt seine Richtigkeit. Die Sache ist modifiziert abgelehnt. Frau Ewert, Sie kommen zu spät. Herr Misch, mit einem Beitrag, bitte.

**Herr Misch, CDU-Fraktion**

Also, Herr Vorsitzender, jetzt verstehe ich die Welt langsam nicht mehr. Die Verwaltung erklärt, sie zieht ihre Vorlage zurück und übernimmt quasi den Vorschlag der CDU-Fraktion. Und darüber haben wir abgestimmt.

*Widerspruch aus den Reihen des Stadtrates*

Doch. Gut, gut - okay, jawohl. Dann sage ich es ganz präzise: Die Verwaltung hatte das angeboten, der Rat hat gesagt: Sie können nicht zurückziehen und dann haben wir über die Änderung abgestimmt. Und da kommt die Mehrheit. Und die Mehrheit unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Verwaltung ja hinter dem, was sie geschrieben hat, schon gar nicht mehr steht, sondern die Änderung übernommen hat gewissermaßen und jetzt machen wir eine zweite Abstimmung und da ... nein, das kann nicht sein, das geht nicht.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Frau Oberbürgermeisterin.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Ich sage es noch mal in aller Deutlichkeit: Es gab einen Änderungsantrag und ich habe vorher gesagt: Wenn dem Änderungsantrag so zugestimmt wird, dann ist das sozusagen unsere Vorlage. Das haben wir doch schon oft gehabt. Und wieso dann noch mal, wenn der Änderungsantrag dann die Beschlussvorlage wird, noch mal abgestimmt werden muss, das leuchtet mir erstens Mal nicht ein und zweitens Mal, wenn man dann schon meint, man muss noch mal abstimmen, dann muss man ja voraussetzen, dass im Endeffekt gleich abgestimmt wird. Und das scheint dann nicht der Fall zu sein. Insofern muss man das Verfahren insgesamt anzweifeln und man müsste jetzt noch mal eine Abstimmung machen.

*Widerspruch aus den Reihen des Stadtrates*

Natürlich - falsch ausgezählt! Klar.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Also, meine Damen und Herren! Es ist legitim, dass man eine Beantragung stellt, noch mal auszuzählen. Das einmal grundsätzlich. Aber soweit sind wir noch nicht. Es ist auch - ich möchte noch mal daran erinnern: Die Oberbürgermeisterin hat wirklich klar vorher gesagt, dass sie sich dem Änderungsantrag - wenn er durchkommt - zu Eigen macht, als Beschlussvorlage der Verwaltung. Ich habe eingelenkt und bin dann noch mal auf „modifiziert“ eingestiegen, dass wir noch mal über die gesamte Beschlussvorlage abstimmen. Und es kann jetzt durchaus dieses Abstimmungsverhalten noch mal angezweifelt werden, was Herr Misch getan hat. So - und jetzt hat Frau Ewert das Wort.

**Frau Ewert, SPD-Fraktion**

Frau Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren. Ich wollte bei der Abstimmung unbedingt zugegen sein und habe deshalb abgewartet, bis Frau Oberbürgermeisterin gesagt hat, dass sie die Vorlage zurücknimmt. Wir stimmten ja über den Änderungsantrag ab - sonst hätte ich den Raum nicht verlassen. Für mich war also klar, dass die Abstimmung gelaufen ist.

Wenn Sie das nicht akzeptieren, dann würde ich darum bitten, dass eine neue Abstimmung stattfindet, denn so geht es nicht, sonst ist das unter falschen Tatsachen geschehen.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Also wir müssen uns klar werden - wir können jetzt drehen und Verfahrenstricks anwenden. Die Mehrheit mit einer Stimme ist hier im Raum, die für den Änderungsantrag ist. Ja, nur mal, um das mal ... wenn wir uns mal von der anderen ... auch mit dem Änderungsverhalten von Herrn Wolter. Wenn wir es jetzt noch mal zur Abstimmung kommen ließen, wäre eine Mehrheit dafür im Raum für den Änderungsantrag. Aber jetzt können wir noch ein paar „Fingerhakeleien“ machen und Herr Wehrich beginnt. Bitte.

*Einwurf aus der Verwaltung ohne Mikro: „Aber er hat einen Geschäftsordnungsantrag gestellt“ (bezogen auf Herrn Schachtschneider)*

Das habe ich jetzt nicht gesehen - einen kleinen Moment. Herr Wehrich, können wir noch mal den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Schachtschneider hören?

**Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion**

Ja, ich würde jetzt um erneute Abstimmung zu dem Punkt bitten. Schluss mit der Debatte und erneut abstimmen. Denn ich meine, wir haben es ja eindeutig gehabt. Frau Ewert hat es eindeutig gesagt - sie ist unter falschen Voraussetzungen rausgegangen und das sagt doch eigentlich alles aus.

**Herr Wehrich, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Ja, dann kann ich gleich dagegen reden.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Wir prüfen jetzt mal, ob es den Geschäftsordnungsantrag „Wiederholung der Abstimmung“ gibt - wird jetzt gleich nachguckt. Bitte. Ich wiederhole noch mal: Im Raum sitzen Stadträtinnen und Stadträte. Wahrscheinlich, wenn jeder seiner Abstimmung treu bleibt, wo eine Stimme Mehrheit für den Änderungsantrag der CDU-Fraktion ist. Und jetzt ist Herr Wehrich dran, bitte.

**Herr Wehrich, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Ja, ich möchte ganz klar gegen diesen Geschäftsordnungsantrag reden - endlich.

Zuerst denke ich, dass der überhaupt nicht zulässig ist, weil er nicht in unserer Geschäftsordnung in dieser Form steht. Und zum anderen ist es so, dass die Abstimmung absolut rechtmäßig zustande gekommen ist. Wir haben über einen Änderungsantrag abgestimmt - damit haben wir die Vorlage geändert. Dann haben wir über die Vorlage insgesamt abgestimmt - das ist ganz normale Verfahrensweise, das wird hier immer so gehandhabt. Das ist auch genau so richtig und wir können doch nicht eine Abstimmung, die dann rechtmäßig zustande gekommen ist, ausgezählt wurde, noch mal wiederholen, bloß weil jemand sich täuscht in der Verfahrensweise. Im Übrigen hat Frau Ewert jetzt zu Protokoll gegeben, dass sie bei der Abstimmung vorher rausgegangen ist und nicht teilgenommen hat. Insofern ist es jetzt ...

*Geraune im Saal*

... doch, so hat sie das getan. Sie hat an der Abstimmung über die Vorlage nicht teilgenommen und deswegen darf sie - streng genommen - jetzt auch nicht mehr teilnehmen. Das gebe ich hier zu Protokoll.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Gut. Also ich möchte noch mal sagen, ich möchte auf den Ursprung der Entwicklung mal hinweisen.

Der Ursprung der Entwicklung war der, dass die Oberbürgermeisterin klar gesagt hat ...

### *Geraune im Saal*

... die Oberbürgermeisterin hat klar gesagt, dass sie den Änderungsantrag, wenn er positiv beschieden wird, dass sie dem zustimmt. Das hat sie vor allen Abstimmungen gesagt. So. Und ich sage noch mal, wenn Sie lauter sind: Im Raum sitzen mit einer Stimme Mehrheit Leute, die für den Änderungsantrag sind. So, Frau Oberbürgermeisterin, bitte.

### **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Meine Damen und Herren Stadträte. Ich habe eine Vorlage eingebracht, die da heißt, dass die Mängelbeseitigung, dass dieser Beschluss der Mängelbeseitigung aufzuheben ist. Das ist die Vorlage, die ich eingebracht habe. Die CDU-Fraktion hat eine Änderung eingebracht, die nämlich sagt, nicht aufheben - sondern verschieben, bis zur Schulentwicklungsplanung. Ich habe von vornherein gesagt, ich schließe mich diesem Änderungsantrag an und das ist dann im Grunde genommen meine Vorlage. Wir machen das immer nur so Zweit- und Dritt- abstimmungen, wenn noch mehrere Punkte sind.

Wenn nur an einem Punkt das geändert worden ist - aber das war doch hier wirklich offensichtlich. Offensichtlich, dass das damit der Beschluss ist - der Beschluss, den hier der Stadtrat gefasst hat. Und jetzt - Herr Bartl hat dann abstimmen lassen - man müsste ja auch von gleichem Stimmverhalten im Endeffekt ausgehen. Da das dann nicht zustande gekommen ist, will ich noch mal erklären: Ich habe mich diesem Änderungsantrag angeschlossen und damit ist der Änderungsantrag die Vorlage. Und das ist der Beschluss. Es ist doch ein Beschluss. Und es steht doch nichts anderes mehr.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Es gibt jetzt viele Wortmeldungen. Ich sortiere - jetzt war Frau Rommel die Nächste, dann war Herr Paulsen, dann Frau Brock und dann Herr Lange. Frau Raab - und dann Herr Lange. Frau Rommel zieht zurück? Dann bitte Herr Lange.

### **Herr Lange, Fraktion DIE LINKE.**

Frau Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren. So geht das nicht. Wir haben eine Änderung zu Ihrer Vorlage abgestimmt. Dazu können sich Stadträte anders positionieren, als dann die gesamte Änderung durchzustimmen. Das ist doch logisch. Wenn ich jetzt mal strategisch überlege: Was ist das kleinere Übel? Dann gebe ich der Änderung zwar Recht, weil sie ist das kleinere Übel. Und bei der zweiten Abstimmung kann ich trotzdem sagen: Ich will es in Gänze nicht, weil es eventuell eine Mehrheit geben könnte, die dann das kleinere Übel wählt. So. Das ist eine strategische Überlegung und damit war das Abstimmungsprozedere, das der Vorsitzende gemacht hat, völlig korrekt.

Und wenn das einer Stadträtin hier nicht bewusst ist und sie dann rausgeht, dann kann man nicht einfach sagen „Wir stimmen jetzt noch mal ab“. Also wenn Sie ein solches Prozedere hier durchziehen, dann sage ich Ihnen, wir nehmen an einer weiteren Abstimmung nicht teil, das ist eine Frechheit, es so umsetzen zu wollen.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Ich habe jetzt auf meiner Rednerliste noch mal Frau Raab, dann Herrn Paulsen und dann Herrn Bönisch. Frau Brock auch noch, ja.

### **Frau Raab, FDP-Fraktion**

Also ich bin einigermaßen erschüttert, was jetzt hier losgeht. Das ist meine erste Legislatur in diesem Stadtrat, aber ich durfte bereits zuhörend Sitzungen im Landtag auch schon verfolgen. Nicht nur dem logischen Menschenverstand, sondern durchaus meinem Rechtsverständnis und auch dem, was ich hier von Geschäftsordnung gelesen und in meinem nicht juristischen Verständnis durchaus verstanden habe.

Es ist ein Grundantrag gestellt worden - es ist ein Änderungsantrag dazu eingebracht worden. Der Änderungsantrag ändert den Grundantrag und natürlich muss über den Grundantrag dann noch mal abgestimmt werden. Auch wenn Sie sagen, „den würde ich mir dann zu Eigen machen“, dann ist das eine Vorausnahme Ihrer Abstimmung, die Sie dann aber trotzdem durch Handreichen im Moment der Abstimmung dann auch durchführen müssen. Und nicht sagen, nur weil Sie jetzt hier zustimmen, ist dann der Rest, der Grundantrag weg.

Wenn der Grundantrag weg ist, macht der Änderungsantrag keinen Sinn. Dann muss der Antrag von Herrn Schachtschneider, der ja komplett anderen Wortlaut hat, neu eingebracht werden. Und wenn der neu eingebracht wird, muss erst mal darüber abgestimmt werden, ob wir das überhaupt zulassen in der Tagesordnung.

Und nicht: Wenn der Grundantrag weg ist, nehmen wir eben mal so ein paar geänderte Worte an. Das geht weder logisch, vermutlich auch nicht rechtlich. Da gibt es hier ein paar Experten, die man ja da mal fragen könnte - viele Anwälte sind ja unter uns. Aber so jetzt hier - nur weil Frau Ewert vielleicht einen Fehler gemacht hat und hier in der Moderation das ein bisschen durcheinander lief in dem Moment, jetzt hier im Nachhinein den gefassten Beschluss infrage zu stellen, geht überhaupt nicht.

Und wenn Sie das jetzt hier durch irgendeine Form schaffen durchzuwinken, dann können Sie sich sicher sein, dass wir dann diesen Beschluss anfechten werden.

#### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Herr Paulsen, bitte.

#### **Herr Paulsen, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Frau OB hätte vor dem Tagesordnungspunkt bzw. vor der Abstimmung sagen können, sie übernimmt den Änderungsantrag. Dann hätten wir ...

#### *Zwischenruf ohne Mikrofon*

... nein, das hat sie nicht gesagt. Sie hat gesagt: Wenn dem Änderungsantrag zugestimmt wird, dann übernimmt sie es. Wobei es dann obsolet ist, weil der Stadtrat dann die Vorlage geändert hat. Änderungsanträge haben das Wesen, dass damit Vorlagen geändert werden. Die Beschlussvorlage wurde geändert, musste aber noch abgestimmt werden. Dann hatten Sie die Wahl - Sie können zurückziehen - da gab es Protest, weil wenn Sie die geänderte Vorlage zurückziehen, dann gibt es gar keine Abstimmung mehr. Und das war die Situation und darum ist die geänderte Vorlage zur Abstimmung gestellt worden. Das ist so völlig korrekt gelaufen und darum gibt es jetzt die Abstimmung nicht zu wiederholen.

Es geht auch nicht darum, wie viel jetzt im Raum sind, die dafür oder dagegen wären, sondern es geht darum: Wie viel waren zum Zeitpunkt der Abstimmung im Raum? Frau Ewert, wir haben gesehen, dass sie reinkamen. Sie hat selber zugegeben - das steht im Protokoll - dass sie nicht drin war. Damit kann man auch nicht wirklich anzweifeln, dass das Ergebnis falsch ausgezählt wurde, sondern es ist definitiv richtig ausgezählt worden. Frau Ewert hat gesagt, sie war draußen und damit ist das Abstimmungsergebnis so korrekt und wir können jetzt nicht noch eine neue Abstimmung ansetzen - schließe ich mich meinen Vorrednern an.

Es gibt diesen Antrag zur Geschäftsordnung nicht und wir können nicht noch mal eine neue Abstimmung ansetzen, nur weil jetzt jemand dazu gekommen ist. Wo kommen wir denn dahin, wenn wir das in Zukunft so machen? Kommen zwei Leute von der Fraktion dazu und wir machen noch mal eine Abstimmung?! Oder ich sage, ich habe meine Hand falsch gehoben, ich will es doch anders - machen wir noch mal. Das geht nicht - die Abstimmung ist durch, sie war korrekt. Frau Ewert war draußen, das hat sie zugegeben und damit ist dieser Punkt vorbei.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Ich bitte um Ruhe. Wir können alle noch mal unseren Blickwinkel kundtun. Ich neige dazu, dem, auch was Herr Paulsen jetzt gesagt hat, zu folgen. Wir haben darüber abgestimmt und es wird dann wahrscheinlich so bleiben. Aber es wird noch mal versucht, jetzt ... Vielleicht gibt es noch einen Königsweg an Ideen. Jetzt ist Frau Brock dran.

**Frau Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Ich will nur noch mal ganz sachlich sagen: Man kann nicht einen Beschluss, der möglicherweise nicht dem entspricht, wie man ihn sich vorstellt, im Nachhinein durch irgendwelche Verfahrensverwicklungen entkräften. Wir haben eine Vorlage gehabt, wir haben abgestimmt, es gab eine Auszählung dieser Abstimmung. Damit ist der Abstimmungsvorgang beendet. Und es gibt keine Möglichkeit, da irgendwie wieder zurück zu steuern. Der GO-Antrag ist nicht zulässig, das zu wiederholen, weil es bereits ausgezählt und abgestimmt worden ist. Und man kann doch jetzt nicht, nur weil es möglicherweise eine Veränderung gegeben hat, das Verfahren noch mal anzweifeln. Und persönliche Haltungsveränderungen hier zu kommentieren, finde ich auch ziemlich daneben. Jeder kann sich als gewählter Stadtrat bei jeder Abstimmung so entscheiden, wie es seiner Überzeugung entspricht. Und ich möchte mich dagegen verwehren, dass die OB hier Abstimmungsverhalten von Stadträten im Nachhinein kommentiert.

**Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Ich habe jetzt auf meiner Rednerliste noch drei Personen. Ich bitte um ein bisschen Disziplin. Jetzt Herr Bönisch.

**Herr Bönisch, CDU-Fraktion**

Herr Vorsitzender, Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren. Ich war an der wichtigsten Stelle offenbar noch nicht da. Und das ist nämlich die Stelle, an der Frau Szabados das Ganze übernommen hat.

Wenn es denn so sein sollte, was hier gesagt wird, dass Sie das sozusagen unter Vorbehalt übernommen haben, was sehr unüblich ist, dass Sie gesagt hatten: Wenn der Änderungsantrag durchkommt, dann übernehme ich ihn - wenn das so ist, denke ich, müssen wir konstatieren, dann war er nicht übernommen.

Aber wenn Sie das nicht gesagt haben sollten, sondern Sie ihn übernommen haben wie üblich, dann muss ich sagen - und da können Sie jetzt sagen, das sei irgendwoanders anders - bei uns ist es üblich, dass wenn die Frau Oberbürgermeisterin einen Änderungsantrag übernimmt, dann ist damit die Vorlage bereits verändert. Dann müssen wir darüber nicht abstimmen. Das wäre dann nachzuhören. Deswegen können wir sagen: Wir können heute gar nicht entscheiden - es muss nachgeprüft werden, weil hier verschiedene Behauptungen im Raum stehen.

Es muss nachgeprüft werden und sollte sich dann beim Reinhören in das Band ergeben, dass Frau Szabados vorbehaltlich übernommen hat, haben Sie Recht. Hat sie das nicht getan, haben wir Recht. Und dann ist die Abstimmung wirklich für die Katz gewesen - die zweite. Dann würde nämlich die erste schon eine Abstimmung über die geänderte Vorlage. So ist es - das ist der Knackpunkt. Das sind unsere Spielregeln hier und da muss auch Herr Lange nicht behaupten, es sei anders. Genauso, wie ich es jetzt hier beschreibe, so kenne ich unsere Spielregeln. Und das heißt also, jetzt muss ins Band gehört werden.

Wenn Frau Szabados mit Vorbehalt übernommen hat, dann haben wir verloren mit unserer Position. Hat sie übernommen, war die zweite Abstimmung nicht mehr geschäftsordnungsgemäß und die Vorlage ist durchgekommen in unserer geänderten Form. Und so sehe ich die Rechtslage jetzt und hier unsere übliche Verfahrensweise der Geschäftsordnung.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Das ist ja erst mal eine gute Alternative. Wir geben das Wort noch mal der Oberbürgermeisterin, wie ihr Wort war. Und dann können wir genauso verfahren, denke ich, wie Herr Bönisch es gesagt hat.

### **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Ich habe doch ganz am Anfang, als der CDU-Antrag von Herrn Schachtschneider vorgestellt worden ist - habe ich doch gesagt: Diesen Antrag - meine Intension ist, dass wir noch Zeit haben, das zu prüfen und dass wir jetzt nicht verpflichtet sind, zu sanieren bzw. Mängel zu beheben, wenn wir noch nicht wissen, wie es weiter geht. Das habe ich doch ganz am Anfang gesagt, ja?! Das heißt doch, ich stehe zu diesem Änderungsantrag.

*Widerspruch aus den Reihen des Stadtrates*

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Herr Heft, genau das ist ja die Frage - der Problemaufwurf von Herrn Bönisch.

### **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**

Ich habe gerade noch mal erklärt, das habe ich am Anfang so gesagt, dass ich diesem Antrag folge - natürlich nur, wenn er eine Mehrheit findet. Und er hat doch eine Mehrheit gefunden. Also, meine Damen und Herren, ich würde jetzt mal Folgendes sagen: Damit wir uns hier nicht wegen dieser einen Stimme in einem Krieg verlieren, die Abstimmung - Herr Vorsitzender - ist so gelaufen, wie sie gelaufen ist. Man hat mich dann vielleicht so verstanden, dass ich jetzt nicht gesagt habe „ich ziehe zurück“ - mag ja sein - wir können Reinhören. Aber ich denke, das ist alles ziemlich hinfällig. Wenn das denn so ist, dass jetzt die Entscheidung steht mit der Endabstimmung, nämlich, dass der Vorlage in der geänderten Form so nicht zugestimmt worden ist mit 26 zu 26 Stimmen, dann kündige ich jetzt hiermit an, dass ich gegen diese Vorlage, die nämlich heißt „wir müssten jetzt die Mängel beheben“, dass ich dagegen in Widerspruch gehe.

*Zwischenruf „das geht gar nicht“*

... das geht - natürlich geht das. Eine Entscheidung des Rates und das ist heute eine Entscheidung des Rates gewesen - gegen diese Entscheidung des Rates kann ich in Widerspruch gehen und das kündige ich hiermit an. Das werde ich tun. Das heißt, die Vorlage wird im Januar ... - ich werde sie in der geänderten Form bringen, nämlich bis zur Schulentwicklungsplanung zu warten - werde ich im Januar noch mal in den Stadtrat kommen.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Es gibt jetzt hier noch eine lange Rednerliste. Frau Oberbürgermeisterin hat den Widerspruch angekündigt. Also wir sind so weit jetzt erst mal, dass die Abstimmung legitim war und die Beschlussvorlage bei Gleichstand abgelehnt wurde. Jetzt kommt ein Geschäftsordnungsantrag - Frau Rommel, halten Sie den noch aufrecht? Den ziehen Sie zurück. Dann ist jetzt Herr Dr. Wend dran.

### **Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion**

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin, Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen. Da haben vielleicht jetzt einzelne Leute Fehler gemacht - kann man vielleicht noch mal drüber nachdenken, vielleicht sogar auch der Vorsitzende - das passiert ja auch, so hochgeehrt er ist - vielleicht auch Frau Ewert.

Aber auch eine Blase - kann ich Ihnen als Mediziner sagen - hat ein maximales Fassungsvermögen - irgendwann ist Schluss. Und deshalb würde ich bitten, dass wir über diesen Geschäftsordnungsantrag abstimmen und dann ist die Sache gegessen.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

Herr Dr. Wend, da sind Sie jetzt nicht auf der Höhe. Wir waren jetzt so weit, dass wir alles als legitim anerkennen - bis zur Gleichstandsabstimmung über den Beschlussvorschlag 5.18. Und damit ist der Tagesordnungspunkt eigentlich erledigt. Und Frau Oberbürgermeisterin hat ihren Widerspruch angekündigt. Und jetzt frage ich noch: Muss es unbedingt sein, dass noch Wortmeldungen gesprochen werden wollen? Herr Krause, bitte.

### **Herr Krause, SPD-Fraktion**

Also mit dem Wunsch zu einer Adventsstimmung - das scheint wohl im Moment nicht so „up to date“ zu sein, Herr Vorsitzender - möchte ich mal so sagen. Vielleicht kommen wir ja da wieder hin, kann ja sein. Ich möchte nur daran erinnern, es steht ein Antrag von Herrn Schachtschneider seitens der CDU-Fraktion zu einer erneuten Abstimmung im Raum. Herr Bönisch hat eine Klarstellung gemacht, der ich weitestgehend folgen kann, weil wir in der Tat es auch so gehört haben, wie es erläutert worden ist, dass der Antrag übernommen wird.

#### *Zwischenruf*

... Ihr hört auch gegebenenfalls das, was ihr hören wollt und wir hören das, was wir hören - möchte ich mal klarstellen. In der Tat - das muss im Nachhinein geprüft werden: Was ist nun sozusagen der richtige Sachverhalt, wenn man die Bänder hört. Herr Paulsen, ich möchte noch einmal ganz klarstellen hier - überhaupt in die Ecke da rüber: Dass Frau Ewert rausgegangen ist, ist - Herr Wehrich - keine Rechtfertigung. Also sie muss sich hier in keiner Weise rechtfertigen und nichts ...

#### *Zwischenruf*

... doch - er hat gesagt: „Sie hat zugegeben“. Das ist so ein blanker Unsinn. Man kann sehen, wer hier rein- und rausgeht und es gibt bestimmte Gründe und es ist ein gutes Recht, rein- und rauszugehen. Nur: Sie hat klargestellt in ihrer persönlichen Erklärung, dass sie davon ausgegangen ist, nach dem Prozedere - und sie hat es nämlich auch genau so gehört - nach dem Prozedere, so wie es hier gelaufen ist, die Verwaltung diese Änderung übernommen hat - deswegen allein ist sie überhaupt nach der Abstimmung rausgegangen. Da möchte ich noch mal sagen: Das hat nichts mit „Zugeben“ zu tun, das ist eine Frage von Wahrnehmung gegenseitig. Das wollte ich noch mal klarstellen - sie muss sich hier nicht rechtfertigen - auch nicht vor Ihnen.

### **Herr Bartl, Vorsitzender des Stadtrates**

So, meine Damen und Herren. Also noch mal zu dem Geschäftsordnungsantrag: Der war nicht - nach unserer Geschäftsordnung nicht zulässig und deshalb habe ich ihn auch nicht zur Abstimmung gebracht. Ich möchte jetzt die Diskussion hier beenden. Es sind alle Worte gesagt, die Abstimmung ist erfolgt und wir werden den Tagesordnungspunkt wieder im Januar auf der Tagesordnung haben. Und dann wird auch die Aussage erhellt sein, wie genau der Wortlaut von der Oberbürgermeisterin war. Deshalb wird jetzt dieser Tagesordnungspunkt beendet.

### **Ende des Wortprotokolls**